

BezPHPW 0402

An die

Vorsitzende des Unterausschusses
Bezirke, Personal und Verwaltung sowie Produkthaushalt
und Personalwirtschaft des Hauptausschusses

über den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über die

Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über die

Senatskanzlei - G Sen -

Elektronische Personalakte

Vorgang: 35. Sitzung des Unterausschusses Bezirke, Personal und Verwaltung sowie Produkthaushalt und Personalwirtschaft vom 09.07.2025

Der Unterausschuss Bezirke, Personal und Verwaltung sowie Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Hauptausschusses hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenFin wird gebeten, dem UA BezPHPW rechtzeitig zur Sitzung am 25.02.2026 einen Fortschrittsbericht zur Einführung der elektronischen Personalakte vorzulegen.“

Hierzu wird berichtet:

Das Hauptprojekt zur Einführung einer landeseinheitlichen elektronischen Personalakte (ePA) wurde nach dem formalen Projektstart im September 2025 planmäßig aufgenommen. Ziel des Hauptprojekts ist die schrittweise Einführung einer landeseinheitlichen, rechtskonformen und behördenübergreifend nutzbaren elektronischen Personalakte (ePA) als zentrale

Fachakte für Personalunterlagen im Land Berlin. Die ePA soll perspektivisch die papierbasierte Personalakte ablösen und in enger Abstimmung mit dem Projekt Serviceorientiertes Personalmanagement (SPM) in die elektronischen Personalprozesse eingebettet werden.

Mit dem Start des Hauptprojekts wurden die Projekt- und Beteiligungsstrukturen etabliert und zentrale fachliche Grundlagen erarbeitet. Eine einheitlich und landesweit standardisierte Akten- und Registerstruktur der ePA wurde unter der Beteiligung aller personalaktenführenden Verwaltungen des Land Berlins sowie einer Repräsentanz der den LVwA Shared Service nutzenden Hauptverwaltungen innerhalb der ePA-Arbeitsgruppe fachlich entschieden und abgeschlossen; die formale Veröffentlichung der ePA Aktenstruktur ist mit einem Rundschreiben für das I. Quartal 2026 vorgesehen.

Die Arbeiten am Rollen- und Rechtenkonzept, welches die zukünftige Zugriffsverwaltung auf die ePA regelt, wurden im Januar 2026 gemeinsam mit der ePA AG aufgenommen und werden voraussichtlich im III. Quartal 2026 abgeschlossen.

Parallel zur Facharbeit an der elektronischen Personalaktenführung wurden seit Beginn des Hauptprojektes vorbereitende Maßnahmen zur späteren Massendigitalisierung von ca. 137.000 papierbasierter Personalakten eingeleitet, insbesondere Bestandsaufnahmen in personalaktenführenden Verwaltungen. Die bisherigen Erkenntnisse zeigen übereinstimmend, dass die papierbasierten Personalakten in Struktur, Umfang und physischem Zustand stark heterogen sind. Zudem bestehen erhebliche Unterschiede hinsichtlich Aktenumfang, Ablagesystematik sowie des Anteils von Unterlagen mit besonderen Anforderungen (z. B. „verschlossene Umschläge“, Schriftformerfordernisse). Eine flächendeckende inhaltliche Vorsortierung der Altakten nach einer einheitlichen Registerstruktur vor der Digitalisierung wird von den Personalstellen als organisatorisch nicht leistbar eingeschätzt. Die bislang gewonnenen Erkenntnisse werden derzeit zusammengeführt und dienen als fachliche Grundlage für die Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen zu Umfang, Reihenfolge, organisatorischem Vorgehen und Finanzierung der Massendigitalisierung. Die Erkenntnisse aus den Bestandsaufnahmen verdeutlichen zugleich, dass der Gesamtaufwand der Massendigitalisierung maßgeblich durch die starke Heterogenität der Aktenbestände sowie den erforderlichen organisatorischen Vor- und Nachbereitungsaufwand (u. a. Prüfung, Ordnung, regulatorische Tätigkeiten) bestimmt wird. Neben der initialen Massendigitalisierung ist im Anschluss dauerhaft mit weiterem Scan- und Verarbeitungsaufwand zu rechnen, insbesondere aufgrund nachlaufender Antragspost (sogenannte „weiße Post“), was ergänzende Scaninfrastruktur in den Behörden oder an zentralen Stellen im Land Berlin erforderlich macht. Der Aufbau von Synergien und Ausbaumöglichkeiten von bestehender Scaninfrastruktur im Land wird im Rahmen des ePA-Projektes vorgeprüft. Unter Berücksichtigung der bisherigen Erkenntnisse ist für die initiale Massendigitalisierung von ca. 137.000 Personalakten voraussichtlich von einer Kostengrößenordnung im oberen einstelligen bis unteren zweistelligen Millionenbereich auszugehen.

Personaleinzelangelegenheiten und das die ePA-Funktionalitäten umsetzen kann vorgesehen. Außerdem ist eine Entscheidung zu Art und Umfang der Massendigitalisierung und Festlegung von Pilotbehörden vorgesehen. Ab Mitte 2027 ist nach aktuellem Projektstand die sukzessive Einführung der ePA in ersten Pilotbehörden mit anschließendem sukzessivem Rollout geplant. Ebenfalls ab 2027 ist voraussichtlich die Umsetzung der Massendigitalisierung der papierbasierten Bestandsakten vorgesehen, beginnend mit Pilotbehörden und angelegt als mehrjähriger Prozess.

Die Einführung der ePA wird sehr eng mit dem Projekt Serviceorientiertes Personalmanagement (SPM) abgestimmt, da SPM das führende HR-System im Land Berlin implementiert. So können u. a. auch Synergien mit Blick auf Schulungs- und Einführungskonzepte und das Veränderungsmanagement von papierbasierter Arbeit im Personalmanagement hin zu einer vollständig digitalisierten Arbeitsweise geschaffen werden.

Aufgrund des aktuellen Planungsstands ist ein Abschluss des ePA-Projekts bis zum III. Quartal 2028 vorgesehen.

Ich bitte, den Berichtsauftrag damit als erledigt anzusehen.

In Vertretung

Wolfgang Schyrocki
Senatsverwaltung für Finanzen